

Witz von Mr. Schmidheiny

Notiz betreffend Nationalisierung der Société Egyptienne de  
Ciment Portland Tourah - Le Caire

Diese Gesellschaft wurde im Jahre 1927 auf Initiative von Herrn Ernst Schmidheiny mit fast ausschliesslich schweizerischem Kapital gegründet. Die Fabrik kam im Dezember 1929 in Betrieb mit einer jährlichen Produktionskapazität von 180'000 To. Diese Produktionskapazität wurde im Laufe der Jahre und speziell nach 1946 weiter ausgebaut und sie beträgt heute über 900'000 To. pro Jahr. Tourah ist damit die grösste Zementfabrik in Afrika und eines der grössten und modernsten Zementwerke der Welt, das mit einem ausserordentlich günstigen Gestehpreis arbeitet.

Wie aus der angehefteten, gedruckten Jahresrechnung per 31.12.1960 ersichtlich, wird das Aktienkapital gebildet durch

529'687 Aktien à L.E. 4.-, entsprechend L.E. 2'118'748.-

Von diesen Aktien gehören heute noch rund 335'000 Stück schweizerischen, natürlichen und juristischen Personen. Rund 67'000 Aktien sind im Besitz von ca. 170 natürlichen Personen und rund 268'000 liegen in Portefeuilles von schweizerischen Holdinggesellschaften, deren Aktien zum Teil weit im Publikum zerstreut sind und es dürften auf diese Weise über 4'000 Personen in der Schweiz an Tourah interessiert sein.

Der Ertrag pro Aktie für das Geschäftsjahr 1960 betrug nach Abzug aller Steuern L.E. 0,655. Der Börsenkurs an der Börse von Kairo betrug vor der Nationalisierung L.E. 8,4, die Rendite entsprechend 7,8%.

Da die Entschädigung durch 4%ige Staatsobligationen, gestützt auf den Börsenkurs von L.E. 8,4 erfolgen soll, erhalten in Zukunft die bisherigen Aktionäre nur noch ca. den halben Ertrag. Dies ergibt für die schweizerischen Aktionäre einen jährlichen Ausfall von etwas über L.E. 100'000.-.

Es ist natürlich auch zu erwähnen, dass der Börsenkurs von 8,4 L.E. pro Aktie ausserordentlich unterwertet ist, speziell weil in Aegypten niemand mehr Geld in Aktien investieren wollte, weil man die Nationalisierung befürchtete. In einem Land mit normalen wirtschaftlichen Verhältnissen wäre der Börsenkurs mindestens doppelt so hoch. Der effektive Wert der Firma ist mit 80 bis 100 Mio. Schweizerfranken einzuschätzen, während er sich gemäss dem Börsenkurs von L.E. 8,4, welcher für die Nationalisierungsent-  
schädigung massgebend ist, nur auf ca. 4,5 Mio. L.E. oder rund 45 Mio. Schweizerfranken stellt.



Aus diesen wenigen Zahlen ist zu ersehen, dass die Nationalisierung nichts anderes als einen qualifizierten Diebstahl darstellt, denn der Wert der Staatsobligationen dürfte sehr fraglich sein. Je nachdem, wie man deren Wert einschätzt, verliert die schweizerische Volkswirtschaft durch die vorgesehenen Massnahmen 30 bis 60 Mio Schweizerfranken.

Während die Erträge bis Ende 1959 vollständig transferiert werden konnten, steht die Dividende pro 1960 noch aus. Sie wurde vor Dekretierung des Nationalisierungsgesetzes erklärt. Sie macht für die schweizerischen Beteiligten rund L.E. 220'000.- aus. Die notwendigen Formalitäten für den Transfer sind durchgeführt. Die Ueberweisung hat aber noch nicht stattgefunden.

Neben der Zementfabrik in Tourah steht auch noch eine Papiersackfabrik, welche die A.G. für Montanbedarf, Branche d'Egypte, betreibt. Diese gehört vollständig der Muttergesellschaft und die Aktien derselben sind ungefähr gleich verteilt wie die Aktien der Zementfabrik Tourah, da im Jahre 1938 pro Aktie Tourah 1 Aktie Montanbedarf ausgegeben wurde. Die Montanbedarf, Branche d'Egypte, erzielte in der letzten Zeit einen Gewinn von durchschnittlich 40 bis 50'000 L.E. pro Jahr und die Firma dürfte einen Wert von rund 350'000 L.E. haben. In der Liste der zu verstaatlichenden Gesellschaften wurde die Montanbedarf, Branche d'Egypte, wohl aus Versehen, nicht erwähnt. Die Verstaatlichung dieser Firma wird sicher auch nicht lange auf sich warten lassen.

1.8.1961